

Rapperswil Vor 400 Jahren wurden die Kapuzinerkirche, deren Totenkapelle und St. Ursula eingeweiht

Politik, Spiritualität – oder beides?

Vom 23. bis zum 25. September 1607 weihte der Churer Bischof auf dem Kapuzinerzipfel und in Kempraten eine Kirche, zwei Kapellen und viele Firmlinge – nicht nur aus frommen Gründen.

Adrian Müller

Reformation und Gegenreformation tobten lange in Rapperswil. Reformierte Zürcher und katholische Innerschweizer buhlten um die Stadt am See. Bilderstürmer entweihten (römisch-katholische Sichtweise) die aus dem ersten Jahrtausend stammende Kapelle St. Ursula. Danach konnten in dem Gotteshaus keine Liturgien mehr gefeiert werden. Erste reformierte Prediger machten sich im Gebiet breit und warben für den neuen Glauben.

Doch auch die katholischen Orte blieben nicht untätig. Weder Jesuiten noch Priesterseminar konnten zwecks Konfessionssicherung nach Rapperswil gebracht werden. Dazu brauchte es eine bewährte Strategie, welche die Kapuziner andernorts mit Erfolg eingesetzt hatten: Zuerst schaffen die Prediger unter dem Volk gute Stimmung für den Katholizismus, dann wird ein Kloster als Bollwerk gegen die reformierte Konfession gebaut, und schliesslich die Weihen der Kapuzinerkirche und der Kapellen als Punkt auf den i.

Die Kapuzinerkirche wurde in einer Weise gebaut, dass die Prediger sich voll entfalten konnten. Dazu durfte es im Raum keine kleinen Nischen oder störende Säulen geben. Die Zuhörenden sollten der Predigt mit ungeteilter Aufmerksamkeit folgen.

Die Weihen in Rapperswil mussten schnell vor sich gehen. Das Gebiet sollte schnell und deutlich als katholisches Territorium gekennzeichnet werden. Darum wartete man für den feierlichen Akt der Weihen nicht auf den für Rapperswil zuständigen Bischof aus Konstanz, sondern man schickte den Bischof von Chur nach Rapperswil.

Im Auftrag des Konstanzer Diözesanbischofs firmte der Churer Bischof im Anschluss an die Altarweihe die Rapperswiler Jugend – jedoch nicht in der Stadt-Pfarrkirche, wie es zu erwarten wäre, sondern in der Kapuzinerkirche.

Verschmitzt lächelnd kommentiert der aus Bürg/Neuhaus stammende Kapuzinerhistoriker Niklaus Kuster die Firmung in der Kapuzinerkirche: «Damit die PR richtig funktionierte, rief man die Jugendlichen in die Kapuzinerkirche zur Firmung.» Auf diese Weise war der neue Orden der minderen Brüder Kapuziner im Gebiet schnell publik gemacht.



Kapuzinerkirchen sind so gebaut, dass sich Prediger vor den Zuhörenden voll entfalten können. (Adrian Müller)



Neugotischer Innenraum der Kapelle St. Ursula in Kempraten. 1905 umgestaltet.

Und dies umso mehr, da Firmungen vor 400 Jahren noch kein alljährliches Ereignis waren. Das Bistum Konstanz war zu weitläufig, als dass regelmässig ein Bistumsvertreter nach Rapperswil reisen konnte.

Kirchweihen als spirituelle Politik

Das spirituelle Programm eines Gotteshauses zeigt sich bei den Patronen und Patroninnen. Diese ändern im Verlaufe der Jahrhunderte und verbinden sich mit bestimmten Glaubens- und Welteinstellungen ihrer jeweiligen Zeit.

Die unterschiedlichen Ordensgemeinschaften weisen durch sie auf ihr spirituelles und theologisches Menschen- und Weltbild hin. Die Wallfahrtskapelle in Kempraten wurde im 9. Jahrhundert den heiligen 14 Nothelfern geweiht. Darin zeigt sich das Bedürfnis nach Schutz und Heilung im Mittelalter.

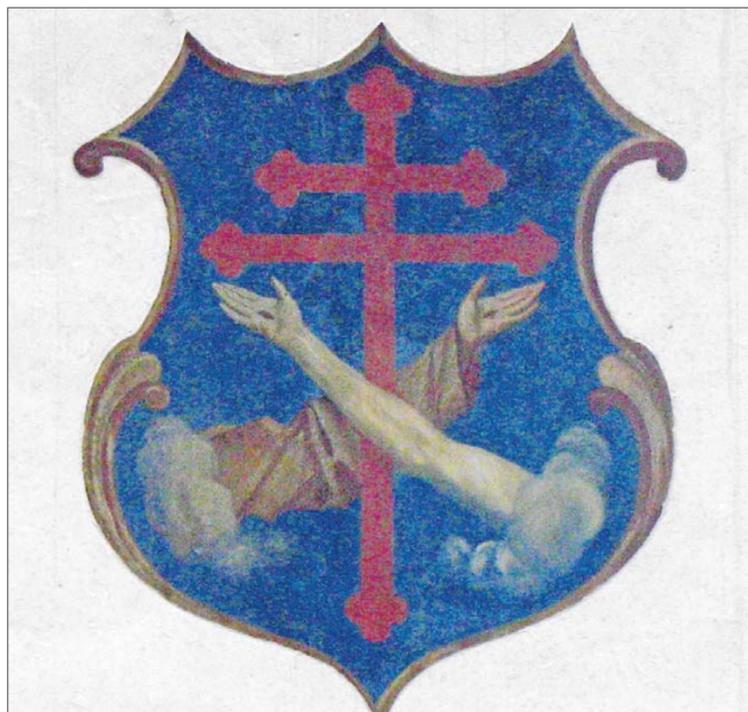
Im September 1607 wurde der Choralt in Kempraten der Ursula von Köln geweiht. Die Heilige wird in den Legenden als eine Märtyrerin aus dem 4. Jahrhundert beschrieben. Dabei gab sie bei

ihrem Martyrium gegenüber den Hunnen Zeugnis für den christlichen Glauben. In der Kunst wird Ursula oft als Schutzmantelfigur dargestellt. Die verfolgten Menschen finden bei ihr Zuflucht. Für das spirituelle Programm des 17. Jahrhunderts bedeutet dies für katholische Menschen: Sie suchen bei der Heiligen Ursula vor dem reformierten Glauben Schutz.

Weihe als innerkatholische Politik

Die drei damals in der Kapuzinerkirche eingeweihten Altäre sind Ausdruck kapuzinischer Spiritualität und Weltanschauung. Patronin der Schweizer Kapuzinerprovinz ist Maria. Deshalb wurde der Hauptaltar Marias Besuch bei Elisabeth geweiht. Die beiden Nebenaltäre wurden den franziskanischen Ordensgründern Franziskus und Klara von Assisi geweiht. Mit ihnen verbindet sich ein konkret kapuzinisches Programm franziskanischer Armut und Spiritualität.

Die Totenkapelle beim Kapuzinerkloster liess der Abt von Einsiedeln errichten. Mit Meinrad und Benedikt von Nursia konnte er die Kapelle mit einem spezifisch einsiedlerischen und einem benediktinischen Patron kennzeichnen. Doch blieben auch die Kapuziner mit Maria Magdalena bei der Totenkapelle nicht unbeachtet. Durch diese Patronin konnten sie auf ihre eigenen Ordensanfänge als Büsser hinweisen.



Das franziskanische Ordenswappen in der Kapuzinerkirche geht auf den Ordens-theologen Bonaventura zurück. Es kennzeichnet die Kirche als franziskanisch.



Franziskus ist religionshistorisch der erste Mensch, der die Wundmale Jesu empfängt. Das Glasfenster zeigt das franziskanische Programm, wie Jesus zu werden.

Notfalldienste

Ambulanz/Sanität 144

Spital Uznach 055 285 41 11

Ärztlicher Notfalldienst (am Wochenende und an Feiertagen in Abwesenheit des Hausarztes)

Jona, Rapperswil, Bollingen, Wagen: 0848 144 111

Kaltbrunn, Benken, Uznach, Schmerikon, Eschenbach, Goldingen, St. Gallenkappel, Ernetschwil, Gommiswald, Rieden: 0848 144 222

Samstag, 22. Sept.: Dr. J. Kozak, Uznach (055 280 18 07), Sonntag, 23. Sept.: Dr. W. Oesch, Gommiswald (055 280 42 02).

Schänis, Weesen, Amden: 0848 144 333

Zahnärztlicher Notfalldienst 0900 144 004 (Fr. 2.13/Min.)

Apotheken-Notfalldienst

Rapperswil-Jona / Zürcher Oberland: Sonntag, 23. Sept.: Linden Apotheke, Peter & Bonhage GmbH, Kempptalstrasse 79, Fehraltorf, geöffnet 11 bis 13 Uhr, 17 bis 18 Uhr. Übrige Zeit: Auskunft unter: 079 693 11 11

Augenarzt-Notfalldienst

Frei & Schröder, Huobstrasse 7, Pfäffikon SZ (055 20 19 19).

Tierärztlicher Notfalldienst

Rapperswil und Jona (für Kleintiere) 055 210 10 27 See und Gaster (Klein- und Grosstiere): Auskunft erteilen alle regionalen Tierärzte

Weitere Dienste

Feuerwehr 118
Polizei 117

Impressum

15. Jahrgang
Erscheint täglich von Montag bis Samstag, Nachfolgen des «St. Galler Volksblattes» und «Die Linth». Amtliches Publikationsorgan der Stadt Rapperswil-Jona und der Gemeinden Uznach, Eschenbach, Schmerikon, Gommiswald, Ernetschwil, St. Gallenkappel, Goldingen, Schänis und Benken.

Zürchsee Presse AG
Redaktion Rapperswil, Neue Jonastr. 38, 8640 Rapperswil, Telefon: 055 220 42 42; Fax: 055 220 42 43. Redaktion Uznach: Rickenstr. 2, 8730 Uznach, Telefon: 055 285 90 67; Fax: 055 290 11 04. E-Mail Region: linth@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Linth-Zeitung Online: http://www.linthzeitung.ch/

Chefredaktion
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk, Rapperswil), Andreas Schürer (asü).

Zentralredaktion
Dienstrektion: Andreas Schürer (asü, Dienstchef), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). Gesellschaft: Angela Bernetta (net). Beilagen/Veranstaltungen: Gerd Conrath (co). Redaktionssekretariat: Manuela Merk (mme), Margrit Zimmermann (mz).

Regionalredaktion
Leitung: Michael Kaspar (mk). Region: Peter Traxler (pt), Matthias Dörig (dö), Ruedi Fäh (rf), Sarah Gaffuri (sga), Michael Grimm (gm). Produzent: Christoph Bachmann (cba). Fotograf: Geri Schedl. Sekretariat: Irene Gebert, Susann Raffainer.

Sportredaktion
Sportchef: Peter Hasler (ph). Redaktion: Matthias Hafen (mat, Stv.), David Bruderer (db), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm).

Redaktion «Zürcher Landzeitung» (ZL)
Zürich Land Medien AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Tel.: 044 928 58 11, Fax: 044 928 58 10. redaktion@zzeitung.ch
Leitung: Michael Schoenenberger (msc). Zürich: Thomas Marth (tma), Peter Meier (pem). Inland/Ausland: Philipp Hufschmid (phh), Stefan Schneider (sts). Bundeshaus: Marcello Odermatt (mob). Wirtschaft: Thomas Schär (ths). Kultur: Bernadette Reichlin (rei). Die Letzte/Sonderseiten: Adrian Müller (amü). Produzent: Martin Prazak (mpr).

Produktion
Produktions-/techn. Leitung: Samuel Bachmann (ba), Telefon 044 928 54 15. E-Mail: sbachmann@zsz.ch.
Druck: DZO Druck Oetwil am See AG

Verlag
Zürchsee Presse AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. Verlagsleitung: Barbara Dohner (bd). Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: 298 Fr. / Jahr; 158 Fr. / Halbjahr; 530 Fr. / 2 Jahre

Inserate
Rapperswil: Publicitas AG, Merkurstr. 50, 8640 Rapperswil, Tel.: 055 220 74 00, Fax: 055 220 74 09. Uznach: Publicitas AG, Rickenstrasse 2, 8730 Uznach, Tel.: 055 280 10 63, Fax: 055 220 74 09. E-Mail: rapperswil@publicitas.ch. Online: www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Inhalt

Leserbriefe	18, 19
Veranstaltungen	26, 27
TV, Radio	36, 37
Wetter	39

Inseraterubriken

Amtliche Anzeigen	6
Todesanzeigen	7, 8
Stellen	29
Immobilien	30
Veranstaltungsinserate	38